

Das Calwer Wochenblatt
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird in Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonirt man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 77.

Donnerstag, den 10. Juli.

1873.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 21. v. M., betreffend die periodische Untersuchung der im Verkehr zur Anwendung kommenden Maße und Gewichte (Minist.-Amtsbl. Nro. 19) werden die Ortsvorsteher beauftragt, bei sämtlichen Handel- und Gewerbetreibenden, Wirthen u. dgl. in der nächsten Zeit wieder eine unvermuthete Visitation in Absicht auf die Einführung der Maße und Gewichte des metrischen Systems an der Hand der den Ortsbehörden seiner Zeit zugegangenen besondern Weisungen und Instruktionen vornehmen zu lassen. Ueber das Ergebnis dieser Visitation ist ein genaues Protokoll zu führen, aus welchem die Namen und Lokale der Gewerbetreibenden, die Zahl, Gattung und Beschaffenheit der angebrochenen Waagen, Maß- und Gewichtstücke, sowie die vorgefundenen Mängel und die mit Bezug hierauf getroffenen Verfügungen ersichtlich sein müssen.

Dieses Protokoll, sowie auch die aus Anlaß der früheren Untersuchungen aufgenommenen Protokolle sind spätestens bis zum 1. August d. Js. hieher vorzulegen.

Den 7. Juli 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Das Oberamt sieht sich im Interesse der Bezirksangehörigen veranlaßt, daran zu erinnern, daß es zu Erlangung einer Jagdkarte nicht genügt, wenn, wie es in neuerer Zeit häufig geschieht, einfach die alte Jagdkarte eingeschickt oder vorgelegt wird; es ist vielmehr ein von der Ortsbehörde ausgestelltes Zeugniß vorzuweisen, worin bestimmt ausgesprochen ist, daß der Nachsuchende nicht in den Fällen der Artikel 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 (Regl. S. 225) sich befindet. Von dieser Regel kann nur bei solchen Personen eine Ausnahme gemacht werden, welche dem Oberamte genau bekannt sind.

Die Ortsvorsteher haben die Betheiligten hierauf aufmerksam zu machen.

Den 8. Juli 1873.

R. Oberamt.
Doll.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der für Feriensache erklärten Gant- sache des Jakob Friedrich Weinmann, Bauern von Weltenchwann, wird die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 23. September 1873,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Altburg und in der gleichfalls für Feriensache erklärten Gant- sache des verstorbenen Gottlieb Friedrich Baier, gewesenen Bäckers von Calw, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 26. September 1873,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calw vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagsfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigeraus-

schusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio- prozesse gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 22. September 1873,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Altburg und am

Donnerstag, den 25. September 1873,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Calw vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an. Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Calw, den 2. Juli 1873.

Königl. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Deisen-Verkauf.

Im Schulhaus zu Liebzell stehen 2 ausgebrochene Kastendöfen im Gewicht von 853 Pfund und 819 Pfund, welche am

Samstag, den 12. Juli,

Vormittags 10 Uhr,

auf der Cameralamtskanzlei in Hirsau im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Zum Anschluß hieran werden 3 alte tannene Stühle verkauft.

Cameralamt Hirsau.

Calw.

Garten-Verkauf.

Die Stadtpflege Calw bringt am

Montag, den 14. Juli 1873,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus ganz oder theilweise zur Versteigerung:

$\frac{1}{8}$ Mrg. 42,1 Rthn. Garten zwischen dem Balkmühlweg und der Nagold, neben Zimmermeister Kirchherr, früher Kaminfeger Eberhardt.

Anschlag pr. Rute 5 fl.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Hausverkauf.

Christiane Elisabeth Eifen-

mann von hier bringt am

Montag, den 14. Juli 1873,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zur Versteigerung:

ein einstodriges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller an der Altburger Straße. Brandvers. Anschlag 600 fl.

Rathschreiberei.

Haffner.

Calw.

Äcker-Verkauf.

Der dem Schreiner Carl Friedrich Sieb in Calw gehörige Äcker Nr. 1885 1 Mrgn. 18,6 Rthn. bei der Schaf-

schauer, neben Todtengräber Raich und Bäcker Hamann, mit Dinkel angeblümt,
Anschlag 300 fl.
kommt am
Donnerstag, den 24. Juli 1873,
Vormittags 11 Uhr,
im Exekutionsweg zum Verkauf.
Rathschreiberei.
Haffner.

Calw.
**Stangen-Verkauf und
loosweise Verpachtung von
Grasstreifen.**

Am Freitag, den 11. Juli, werden im Stadtwald Sulzwald wiederholt verkauft:

- 31 Nadelholzstangen, bis 12 Cm. unten stark, 7-11 Meter lang,
- 124 Nadelholzstangen, 13-20 Cm. unten stark, 10-16 Meter lang und länger,
- 14 Nadelholzstangen, 21 Cm. und mehr unten stark, bis 20 Meter lang.

Ferner kommen zum Verkauf aus dem Stadtwald Vorderer und Hinterer Spitalberg:

- 70 Nadelholzstangen, 21 Cm. und mehr unten stark bis 19 Meter lang,
- 7 Eichenschälstangen, bis 12 Cm. unten stark, bis 7 Meter lang,
- 10 Eichenschälstangen, 13-20 Cm. unten stark, bis 13 Meter lang.

Sodann werden im Stadtwalde Vorderer Ziegenberg mehrere Loose Grasstreifen verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 7 Uhr beim Eichelacker.

Den 9. Juli 1873.
Gemeinderath.

Althengstett.

Akkord-Arbeit.

Die Gemeinde beabsichtigt die Herstellung eines neuen Randels im Ort an der Simmozheimer Straße, 350 Fuß lang und 3 1/4 Fuß breit, im Ganzen 11 1/2 Quadrat-ruthen haltend, im Ueberschlagsbetrag von 15 fl. per Ruthe = 172 fl. 30 kr. im Submissionsweg im Akkord zu vergeben; ebenso die vorchriftsmäßige Wiederherstellung des alten Randels in der Kirchgasse, 150 Fuß lang, 3 Fuß breit, = 4 1/2 Quadrat-ruthen, veranschlagt zu 7 fl. per Ruthe = 31 fl. 30 kr.,
Gesamtbetrag 204 fl.

Die Akkordsbedingungen sind auf dem Rathhause dahier zur Einsicht aufgelegt.

Akkordliebhaber wollen ihre Offerte in Prozenten ausgebrückt, schriftlich und versiegelt, längstens bis

Montag, den 14. d. Mts,
Mittags 1 Uhr,
bei dem Schultheißenamt einreichen.

Althengstett, den 5. Juli 1873.
Schultheißenamt.
Weiß.

Oberkollwangen.

**Wald- u. Wiesen-
Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des alt Jakob Börcher, gewesenen Bauers hier, werden auf den Antrag der Erben am

Samstag, den 12. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
folgende Güterstücke zum Verkauf gebracht:
Parz.-Nr. 52/2. 1/8 Morgen 9,5 Athn. Wiese.

Parz.-Nr. 67/2. 3 7/8 Morgen 35,3 Athn. Nadelwald im Bahnwald.

Parz.-Nr. 133. 4 Morgen 34,4 Athn. Nadelwald in der Stockmüß.

Den 5. Juli 1873.
Aus Auftrag:
Schultheiß Börcher.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankagung.

Für die innige Theilnahme an dem so überaus schnell erfolgten Verlust unserer Schwester u. c. c. Anna Barth, so wie für die ehrende Begleitung zu ihrer Ruhesätte den tiefgefühltesten Dank!

Fr. Otto Barth, Schultheiß, Unterriegingen.
Fr. W. Krämer, Schullehrer, Sindelfingen.
C. Mehl, Pforzheim.

Neubulach.

Erklärung.

Die Unterzeichnete erklärt, daß sie die ehrenkränkenden Worte, welche sie gegen die Ehefrau des Joh. Schlauch von hier gebraucht, als unwahr zurücknehme.

Den 7. Juli 1873.
Katharina Steimle.

Wohnungsveränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich nun im Hause des Herrn Kaufmanns Schumm wohne und meine Kammacherei nebst Kleiderhandel wie bisher fortbetreibe. Zugleich theile ich mit, daß ich eine Parthie Sommerhosen und Suppen billigt zu verkaufen habe. Ferner suche ich ein

Sparherdchen

zu kaufen.
Keller, Kammacher.

C. A. Freihardt,

Grob- und Feinschleiferei,

Hirsau bei Calw,

empfehlte sich im Schleifen und Poliren aller in dieses Fach einschlagenden

Eisen-, Stahl- und Gusswaaren, als:

Herbplatten, Feilen, Bügeleisen, Waffengeschirz, Handwerks-, Garten- und Haushaltungsgeschäften, Instrumente und Rasirmesser u.

unter Zusicherung solider Arbeit und prompter Bedienung.
Niederlage befindet sich in Calw bei Herrn J. Biegler zur alten Post, woselbst Aufträge aufgegeben und abgeholt werden können.

Calw.

Farren-Verkauf.

Drei Farren, wovon der älteste 2 1/4 Jahr alt, Schweizer Race, der zweite, Simmenthaler, 1 1/4 Jahr und der dritte 1 1/4 Jahr alt ist, verkaufe ich und bemerke, daß ich für guten Dienst bei sämmtlichen garantiren kann.

A. Gerlach.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbremseln

Bäder Mehl.

Stuttgart.

Fabrik und Lager

feuerfester

Kassen-Schränke

von

Julius Hiller,

Kronenstr. 16.

empfehlte Borrath in verschiedenen Größen, sowohl für Privat- als Bankzwecke, Konstruktion und Verschluss in solidester Ausführung.

Kassetten, sowohl zum Aufbewahren von Werth- und Staatspapieren, als auch zu Tageskassen geeignet.

Reise Backsteinkäse,

per Pfund 16 und 17 kr.,

Prima Schweizerkäse,

pr. Pfund 27 kr.

empfehlte J. F. Desterlen.

Meine obere

Wohnung,

bestehend in vier Zimmern (worunter zwei Mansarden) und den sonstigen Erfordernissen, habe ich auf Martini an eine stille Familie zu vermieten. A. Delschläger.

Nächsten Samstag, den 12. Juli, ist im Gasthaus z. Rößle zu Calw eine Parthie

**großer
Sessenschweine**

dem Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Hoffmann.

Schweinhändler.

Die
im
Be
emp
schö
fu
In d
ober bis
lirtes
zu vermie
Nähe
d. Bl.
Ein
tauglicher
hat zu ve
Nach
Kriegslo
Nachrech
Summen
Thalern
1,395,54
von sind
onen, 40
pro 1872
für die P
Festungen
die Artill
Festung
Marine
5,451,71
großen S
der Offiz
10,692,5
3,500,00
validenfo
ferium, 1
und Krie
Marine-
Retablisse
Lazarethe
kommen:
143,662,
An
könnte, ste
Zhr. Ent
schäden,
Elsas-Rot



Zum Druck von
Adress-Karten,
Visiten- u. Verlobungs-Karten,
Verlobungs-Briefchen,
RECHNUNGEN, FACTUREN,
 sowie aller
im Geschäfts- u. Privatleben
 sowohl als im
amtlichen Verkehr
 vorkommenden
Buch- & Steindruck-
Arbeiten
 empfiehlt sich unter Zusicherung
 schöner und geschmackvoller Aus-
 führung und billiger Preise die
A. Oelschläger'sche
 Buch- & Steindruckerei.

In der Nähe vom Bahnhof ist sogleich
 oder bis 1. August ein freundliches möb-
 lirtes

Zimmer

zu vermieten.
 Näheres ist zu erfragen bei der Exped.
 d. Bl.

Simmozheim.
 Ein schönen 1/2 Jahr alten zur Zucht
 tauglichen

Farren

hat zu verkaufen
 Löwenwirth Bisel.

Die Militärausgaben.

Nachdem nun so ziemlich feststeht, welche Leistungen auf die
 Kriegskostenentschädigung genommen worden sind, bis auf etwaige
 Nachrechnungen, so läßt sich ungefähr ermessen, welche enorme
 Summen auf die militärischen Bedürfnisse verwandt werden. In
 Thaler beträgt die ganze französische Entschädigungs-Summe
 1,395,545,805 Thlr., also nicht ganz 1 1/2 Milliarde Thaler. Hier-
 von sind zu Militärzwecken angewiesen: 4,000,000 Thlr. Dotati-
 onen, 40,000,000 Reichskriegsgeld, 10,000,000 für Invaliden
 pro 1872, 3,238,000 für die Marine, 6,970,000 eisener Vorschub
 für die Armeeverwaltung, 40,950,950 für die Ausrüstung der
 Festungen in Elsaß und Lothringen, 1,375,000 Schießplatz für
 die Artillerieübungen, 9,928,369 Armierung und Desarmierung von
 Festungen, 7,945,836 Belagerungsmaterial, 9,119,498 nochmals
 Marineverwaltung, 1,011,122 bezgl. für Küstenverteidigung,
 5,451,712 Herstellung strategischer Bahnen, 1,006,072 Kosten des
 großen Hauptquartiers, 24,000,000 Mehrbedarf der Armee wegen
 der Okkupation, 3,131,915 für die Truppen in Elsaß und Lothringen,
 10,692,500 Einlösung der Schatzanweisungen der Marineanleihe,
 3,500,000 Reichsschuld für Küstenbefestigungen, 187,000,000 In-
 validenfond, 72,000,000 Festungsbauten, 2,619,000 Kriegs-Mini-
 sterium, 18,019,390 Marine-Verwaltung, 261,000 Retablissements-
 und Kriegskosten, 1,833,000 Truppenbeförderungen, 10,612,500
 Marine-Anleihe, 1,750,000 Truppen im Elsaß 1873, 106,846,810
 Retablissement der Armee, 13,241,000 Magazin-, Garnison- und
 Lazaretheinrichtungen. Zusammen 595,183,624 Thlr. Hierzu
 kommen: 396,520,125 Kriegskosten des norddeutschen Bundes,
 143,662,771 Antheil der Südstaaten. Also 1,135,366,420 Thlr.

An eigentlichen Civilausgaben, wenn man sie so nennen
 könnte, stehen diesen enormen Militärausgaben gegenüber: 5,600,000
 Thlr. Entschädigung für Rheederei, 36,700,000 Ersatz von Kriegs-
 schäden, 300,000 Denkmünzen, 18,412,300 Eisenbahnbauten in
 Elsaß-Lothringen, 2,000,000 an die ausgewiesenen Deutschen,

Güterzieler

werden gekauft und Darlehen vermittelt,
 auch Gelder zum Ausleihen unentgeltlich
 vorgemerkt durch
 Verwaltungsaktuar **Ziegler.**

Calw.
150 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit so-
 gleich auszuleihen
 G. Eble.

Wohnung.

Zu meinem neu erbauten Hause an der
 Bahnhofstraße ist auf Martini eine Par-
 terre-Wohnung zu vermieten.
 Heinr. Lorch.

1200 fl.

werden gegen zweifache Versicherung so-
 gleich aufzunehmen gesucht; von wem? ist
 bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum
Ein- und Verkauf
 von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten**
 und **Lotterie-Loosen** jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und
 Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und
 sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu; auch ertheile ich Auskunft über
 stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose
 gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose
 werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

Calw. Frucht-Preise am 5. Juli 1873.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Reif	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Deu- tiger Ver- kauf	im Reif gebl.	Höcher Preis		Waher Mittel- Preis		Niederster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor- furh- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	20	86	106	106	—	9	12	9	6	9	—	965	—	—	5
Keenen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serfte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	20	153	173	173	—	6	30	6	24	6	24	1108	24	4	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, gem.	20	84	104	89	15	5	30	5	24	5	18	481	54	—	6
Behnen	—	10	10	10	—	—	—	5	30	—	—	55	—	—	—
Summe	60	333	393	378	15	—	—	—	—	—	—	2610	18	—	—

Stadtschultheißnamt.

19,792,719 Ersatz von Einnahmeausfällen wegen der Steuerere-
 dite, 2,000,000 Betriebsfond der Reichskasse, 4,890,000 Civilver-
 waltung in Frankreich, 430,634 Ersatz an die Reichshauptkasse für
 Vorschüsse, 400,000 Post-Verwaltung, 715,000 Telegraphen-Ver-
 waltung, 1,750,000 Betriebsfond der Postverwaltung, 8,000,000
 für das Parlamentsgebäude, 37,519,587 für Reichseisenbahnen;
 in Summa 138,510,240 Thlr.

Abgesehen von einigen Restausgaben unter gedachter Art,
 welche noch einzureichen sind, und der auf 50 Millionen vorläufig
 veranschlagten Vertheilungssumme würde nur noch ein kleiner
 Rest verbleiben, und es hätte hiernach der Krieg selbst und die
 Bedürfnisse und Wiederherstellung der Armee über 1 1/2 der fünf
 Milliarden verschlungen, während kaum 2/13 auf gemischte oder
 rein bürgerliche Zwecke zu rechnen sind. Und so sind wir denn,
 wie der Abgeordnete von Meppen sich ausdrückte, auf den letzten
 winzigen Rest der Milliarden gekommen, der noch nicht vermöbelt ist.

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des R. Kreisstraf-
 gerichtes vom 28. Juni d. J. kamen folgende Fälle zur Verhandlung
 und Aburtheilung: 1) Der seitiger Stadt-Reciser Johann Melchior
 Seyffer von Herrenberg, bürgerlich in Kirchberg, D.A. Marbach,
 hat sich der fortgesetzten, durch mehrfache Rechnungsfälschungen er-
 schwerten Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder im Betrage von
 778 fl. 36 fr., wovon jedoch dessen Guthaben an seiner Kasse von
 436 fl. 6 fr. in Abzug zu bringen sind, schuldig gemacht. Er gab
 den Kassen-Abmangel, sowie die Rechnungsfälschungen zu, nur sei
 ersterer nicht ganz durch seine, sondern zum größeren Theile durch
 fremde Eingriffe entstanden, indem er in dieser Beziehung einen an
 seiner Kasse verübten Diebstahl, ohne denselben im Mindesten beweisen
 zu können, vorschützte. Er wurde zu der Zuchthausstrafe von ein-
 nem Jahr und vier Monaten verurtheilt. 2) Johann Philipp Frank,
 17 Jahre alt, von Rothensol, D.A. Neuenbürg, stahl einem mit ihm
 gemeinschaftlich logirendem Bäckerlehrling in Wildbad seine Sonntags-
 kleider und 1 fl. 22 fr. Geld. Er gestand den Diebstahl und ver-



urtheilte ihn das Gericht zu der in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehenden Gefängnißstrafe von einem Monat.

— Calw, 9. Juli. Vorgestern Abend ertrank hier ein junger Mann von 20 Jahren, welcher in erhittem Zustand in der Nagold baden wollte, aber von Krämpfen befallen wurde und seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen mußte. Ein warnendes Beispiel!

— Dem Vernehmen nach hat der Blitz bei dem Gewitter am letzten Sonntag einen Mann in Schömberg, der mit Hauen beschäftigt war und der sich beim Regen unter eine Tanne flüchtete, erschlagen, während dessen Frau durch die Gewalt des Elements 10 Schritte von ihm weggeschleudert wurde. (Schw. M.)

— Stuttgart, 6. Juli. Die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten hat nun ihre Arbeiten, die Vorberathung des Hauptfinanzetats für 1873/75, beendigt und die meisten der einzelnen Referate sind bereits in den Händen der Kammer-Mitglieder. So viel man jetzt vernimmt, wird die Verlesung auf den Monat September als in den Intentionen der Regierung gelegen bezeichnet, wodurch es möglich würde, noch vor Ende des Jahres, also vor dem Wiederbeginn des Reichstages, das Budget zu erledigen.

— Stuttgart, 5. Juli. Unter sehr zahlreicher Theilnahme wurde gestern in der Viederhalle die vom hiesigen Amerikaner-Club veranstaltete 97. Jahresfeier der Unabhängigkeitserklärung der Ver. Staaten von Nordamerika gefeiert. Wie alle Jahre und wie dies auch in Amerika üblich ist, wurden Mittags 12 Uhr zur Beginn der Feier 3 Kanonenschüsse abgefeuert. Es folgte die Verlesung der Unabhängigkeitserklärung, worauf die Festrede von Fr. Hecker gehalten wurde, der schon letzten Mittwoch hier angekommen war, um an diesem Feste sich zu betheiligen. Bei dem Bankett, das um 1 Uhr stattfand und an dem sich mehr als 400 Personen betheiligten, folgte Toast auf Toast, Rede auf Rede. Der Nachmittag wurde der mühsamsten Witterung halber theils in den Räumen der Viederhalle, theils im Garten zugebracht; doch konnte bei eintretender Dunkelheit ein prächtvoll arrangirtes Feuerwerk abgebrannt werden, mit welchem das Fest sein Ende nahm.

— Bei der nächsten Montag in Tübingen stattfindenden Feier der Enthüllung des Uhland-Denkmales werden sich die Sängerevereine der Stuttgarter Viederkränze in größerer Zahl betheiligen. Durch die größeren Sängerevereine wird bei dem Feste eine eigene für dasselbe von Prof. Faust komponirte Festkantate zur Aufführung kommen.

— In Wolpertshausen, OA. Waldsee, sind durch eine gestern (7. Juli) stattgehabte Feuersbrunst 16 Gebäude theils ganz zerstört, theils beschädigt worden.

— Heilbronn, 8. Juli. So traurig auch im vergangenen Monate noch die Aussichten für einen nur einigermaßen ordentlichen Herbst waren, so ist doch eine Vorbedingung, nämlich das rasche, nicht durch kalte regnerische Witterung unterbrochene, gleichmäßige, Verblühen des Weinstocks heuer wie seit vielen Jahren nicht mehr, so gut von Statten gegangen. Außer den Nachtrieben, welche sich erst nach der Kälte entwickelten, ist die Traubenblüthe in hiesiger Gegend in der Hauptsache vorüber. Mehr durch den einige Tage angehaltenen rauhen Ostwind bei einer Temperatur, welche kaum den Gefrierpunkt erreichte, zu Ende April als durch Reif mit größerem Kältegrad ist namentlich in den höheren Lagen beträchtlicher Schaden zugefügt worden; in den niederen Lagen aber steht ein Ertrag von mehr als einem halben Herbst in Aussicht, so daß der Weinbau für seine mühevollen Arbeit bei den vorausichtlich hohen Weinpreisen doch noch einigen Lohn in Aussicht hat, was hier bei 1800 Morgen Weinbergkultur von großer Bedeutung ist. — Obst, namentlich Apfel, gibt es sehr wenig. — Die Frusternte, was das Winterfeld betrifft, das durch wiederholte Stiefstöße ziemlich gelitten hat und Kost zeigte, wird dieses Jahr hier kaum einen mittelmäßigen Ertrag liefern; ein großer Theil der Ansaat mußte wegen des Mäusechadens hauptsächlich in den benachbarten Orten umgeackert werden, was auch bei dem dreiklätrigen Klee der Fall war. Dagegen ist bei der Sommerfrucht und insbesondere bei der Gerste ein besserer Ertrag in Aussicht zu nehmen.

— Bezüglich der Stellung, welche Hecker zu den Parteien in Deutschland einnimmt, erzählt man sich in Mannheim, er habe im vertrauten Kreise den Führern der Mannheimer demokratischen Partei den originellen Rath gegeben, sich in dem Kampfe gegen Ultramontanismus und Socialdemokratie Schulter an Schulter mit den Nationalliberalen zu stellen und mit ihnen auf dem Boden der gegebenen Verhältnisse den freiheitlichen Ausbau der Verfassung des Reichs anzustreben.

— Weimar, 5. Juli. Der Berlin-Frankfurter Nachtschnellzug ist nahe bei Brötstedt entgleist, worüber die „Hess. M.-Zeitung“ von einem Reisenden folgendes Nähere erfährt: Ein Zug von etwa 70 Achsen, mit 2 Maschinen bespannt, entgleiste auf einem hohen Damme und zwar gerade an einer Stelle, wo eine Brücke in denselben ge-

baut ist. Die erste Maschine gelangte glücklich über diese Brücke und konnte die Kunde von dem Unglück nach Eisenach bringen, die zweite aber riß das Brückengeländer um und sämmtliche Wagen bis auf die zwei letzten mit sich in die Tiefe. Die Wagen wurden gänzlich zerstört, sowie Schienen und Schwellen aus dem Boden gerissen. Die Zerstörung soll furchtbar sein. Leider fanden auch drei Menschen dabei ihren Tod: zwei Beamte und eine Dame aus Weimar, die sich ganz allein in einem Wagen befand und übel zugerichtet unter den Trümmern hervorgezogen wurde. Außerdem kamen noch viele Verwundungen vor, über die sich das Nähere noch nicht bestimmen läßt. Von Eisenach aus wurde sofort die nöthige Hilfe nach der Unglücksstätte gesandt. Die Post kam, ohne weiteren Schaden zu nehmen, mit seiner tüchtigen Durcheinanderschüttelung davon.

— Berlin, 5. Juli. Die Mehrzahl der hier erscheinenden Blätter hat abermals unter Berufung auf die erneut eingetretene bedeutende Steigerung der Satz- und Druckpreise, sowie der Herstellungskosten der Zeitungen im Allgemeinen die Insertionsgebühren wie das Abonnement erhöht.

— Breslau, 3. Juli. Die Cholera ist, wie am 1. d. M. amtlich durch den Kreisphysikus konstatiert wurde, auf der rechten Oderseite des Breslauer Kreises ausgebrochen. In Lausowitz erlagen der Cholera bis jetzt 10 Personen. Seitens der Behörden sind umfassende Vorkehrungen gegen die Verbreitung der Seuche getroffen.

— Wien, 6. Juli. Die Königin von Württemberg hat gestern der Ausstellung zum zweiten Male einen langen Besuch abgestattet. Zu morgen hat sie eine Einladung des Erzherzogs Albrecht auf sein Schloß Weilburg (bei Baden) angenommen. — Für den Monat September soll die Ankunft Garibaldi's seinen „Berehrern“ zugesagt sein.

— Schweiz. Zürich, 29. Juni. Heute hielt die hiesige katholische Gemeinde, die sich am 8. Juni mit $\frac{3}{4}$ ihrer Stimmberechtigten gegen das Dogma von der päpstlichen Unfehlbarkeit erklärt hat, ihren ersten altkatholischen Gottesdienst ab.

— Bern, 5. Juli. Die Züricher Regierung hat das Gesuch um Einräumung eines Lokales für die Abhaltung des römisch-katholischen Gottesdienstes abgewiesen, weil das Verlassen der seither innegehabten Kirche angeblich aus dem Grunde, daß dieselbe durch den vom Statthalter erlaubten altkatholischen Gottesdienst profanirt sei, sich als kraffteste Intoleranz charakterisire.

— Bern, 7. Juli. Der Bundesrath hat beschlossen, bei der Bundesversammlung die Abweisung der Beschwerde der Luzerner Alt-katholiken gegen den Beschluß der Regierung von Luzern, betreffend Verweigerung der Franziskanerkirche für die altkatholischen Vorträge des Professors Reinkens zu beantragen.

— Frankreich. Paris, 4. Juli. Gestern Abend um 9 Uhr 40 Minuten fand in der Nähe des Bahnhofes zu Cherbourg ein Zusammenstoß zweier Passagierzüge statt, bei welchem 8 Angestellte der Bahn schwer und 13 Passagiere leicht verletzt wurden. — 5. Juli. Wie verlautet, verlangt der Finanzminister außer der bereits von der Subkommission angenommenen Reduktion des Kriegsbudgets von 20 Millionen die Herabsetzung des Budgets des Innern um 12 Millionen, der Marine um 1 Million, sowie der übrigen Ministerien um 7 Millionen.

— Paris, 5. Juli. General Manterffel ist gestern in Velfort angekommen. Die Reise hat auf die Räumung dieses Platzes Bezug. — Die bayerische Garnison von Montmédy beginnt mit der Räumung am 15. d. M.

— Paris, 6. Juli. Der Schah von Persien ist heute Abend 6^{1/2} Uhr auf dem Bahnhofe Vassy angekommen und von Mac Mahon und Broglie empfangen worden. Am Triumphzuge erwartete ihn der Seine-Präfekt nebst dem ganzen Munizipalrath, dessen Vorsitzender, Bantrain, eine kurze Ansprache hielt, worauf der hohe Gast kurz antwortete. Im Palais Bourbon begrüßte den Schah der Präsident der Nationalversammlung. Ueberall war zahlloses Volk geschaart. Der Schah schien mit dem sympathischen Empfang zufrieden zu sein.

— England. Der Schah von Persien ist nun wieder abgereist. Zum Abschied von London wohnte er einem Boxerkampfe bei und gestand feilenvergütet, das sei doch einmal was gewesen. Den Tower, die alte Londoner Festung, wo so viele Leute hingerichtet wurden, sagte er, besuchte er zweimal. Am meisten interessirte ihn und seine Minister die Guillotine, sie ließen sich den Köpfungsprozeß genau erklären und scheinen diese europäische Erfindung in Persien einführen zu wollen. — Ueberraschende Erfahrungen hat der englische Herzog von Sutherland mit dem Schah gemacht. Er entfaltete seinem Gast von Ehren solche Pracht, daß der Schah sichtlich überrascht war und den Prinzen von Wales bei Seite nahm und ihm etwas in's Ohr flüsterte. Mein Prinz, sagte er, wenn Sie König werden, lassen Sie dem Herzog den Kopf abschlagen; denn der Herzog ist ein zu reicher und gefährlicher Vasall. — Würde nicht viel nützen, antwortete der Prinz; denn es gibt zu viele solcher Vasallen.

Das Calw
erschint
mal: Dien
tag u. Sa
Samstag
in Unter
beigegeben
mentspreis
durch die
Bezirk 1 fl.
ganz Wilt

Uro

für das
für aus
Blattes).

innerhalb

unter
gleichen
(Staatsa
bringen.

erhalten
von Gar

14. d. M
8 Uhr,

Gärtner
weisen k
lassungs

Liese

Die
Dfferr
hieh er ei
Lies



Rm
fall
3
San
Be

